



Steuerberater
Mag. Franz Schmalzl



Wofür stehen die Autonomen Wirtschaftstreuhänder?

BIG FOUR-FREIE ZONE: Die AWT sind die einzige Interessenvertretung der KWT, in der die big four sich nicht einnisten konnten, um ihr Lobbying zu betreiben. Die Autonomen Wirtschaftstreuhänder bestehen ausschließlich aus kleineren oder mittleren Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern und können daher bedingungslos und gewissenhaft deren Interessen vertreten.

EINE KAMMER FÜR WT UND NICHT GEGEN WT:

Wie in letzter Zeit von den AWT hervorgehoben, haben die Fachsenate der KWT eine gewisse Eigendynamik entwickelt, die in einer Regelungswut durch Fachgutachten ihren Ausdruck gefunden hat. Man bedenke, dass diese Fachgutachten einen Mindeststandard festlegen, nach welchem die WT arbeiten müssen. Diese Fachgutachten werden als Maßstab für die Haftung eines WT herangezogen. Kennen Sie noch den Inhalt jedes einzelnen Fachgutachtens? In Wirklichkeit dreht uns unsere eigene Interessenvertretung, die KWT, hier einen Strick. Für Bilanzbuchhalter gelten die Fachgutachten der KWT nicht, was zu einer Besserstellung der Bilanzbuchhalter im Wettbewerb zu den WT führt!

SMALL IS BEAUTIFUL: In den letzten Jahren gab es leider in unserem Berufsstand einen Verdrängungsprozess der kleineren Kanzleien (Stichwort Qualitätsprüfung der Wirtschaftsprüfer). Es wird immer schwieriger, sich selbstständig zu machen oder am Markt als kleinere Kanzlei zu überleben. Dieser Verdrängungsprozess spricht gegen das Wesen des freien Berufes der WT. Es ist wichtig, dass in einem KMU-Land wie Österreich die kleinen und mittleren WT erhalten bleiben!

WT-WERBUNG: Unser Werbebudget wird derart verwendet, dass es einerseits zur Selbstdarstellung bestimm-

ter KWT Funktionäre und andererseits für wirkungslose Miniwerbekampagnen verschleudert wird. Wo bleibt hier eigentlich die werbetechnische Unterstützung der einzelnen WT? Eine Unterstützung des einzelnen WT würde vielleicht die Werbebotschaft effektiver und kostengünstiger transportieren.

ABSOLUTE HERRSCHAFT DER ÖGWT VERHINDERN:

Wären bei der letzten Kammerwahl die Bilanzbuchhalter nicht wahlberechtigt gewesen, hätte die ÖGWT die absolute Mehrheit errungen. Wenn Sie möchten, dass weiterhin die Interessen der kleineren und mittleren Steuerberater und Wirtschaftsprüfer vertreten werden, dann gilt es, die absolute Mehrheit der ÖGWT zu verhindern. Stärken Sie die AWT mit Ihrer Stimme! Die AWT konnte in den letzten Jahren vieles zum Nachteil unseres Berufsstandes verhindern, leider nicht alles, was es zu verhindern gegeben hätte. Wir sind unermüdlich und geben nicht auf. Die AWT halten es wie Bert Brecht, der einmal gefragt wurde, was das Schreiben, der Gang ins Exil, der lebenslange Kampf gegen Unterdrücker genutzt hat. Seine Antwort darauf war: „Ohne uns hätten sie es leichter gehabt.“

Machen sie es den big four nicht leichter und unterstützen Sie die AWT! ■

Ein Nachruf für Helmut Puffer †

(von WP StB Dr. Jakob Schmalzl)

Lieber Helmut!

Über 15 Jahre haben wir gemeinsam die AWT aufgebaut und zu dem gemacht, wofür sie von unseren mittleren und kleineren Kollegen geschätzt wird. Wir haben vieles erreicht, vieles verhindert, aber nicht immer konnten wir die Anderen mit unseren Argumenten überzeugen. Bis ins Präsidium haben wir es gebracht. Zuerst ich acht Jahre und zuletzt Du sieben Jahre. Viel Arbeit war das. Trotz Deiner Krankheit hast Du jahrelang tapfer gekämpft. Nicht umsonst. Die vielen jungen Mitstreiter die in der letzten Zeit zu uns gekommen sind, so wie wir verbliebenen alten AWT-Vertreter mit der kammerpolitischen Erfahrung versprechen Dir, so weiterzukämpfen, wie Du es mitgeplant hast. Dein Tod wird uns Ansporn sein.

Dr. Jakob Schmalzl

KR Mag. Puffer setzte sich für den „kleinen“ Steuerberater unermüdlich ein. Den untenstehenden Artikel übermittelte er uns noch kurz vor seinem Ableben, den wir in seinem Sinne abdrucken und als Auftrag für unsere weitere Arbeit verstehen.

GEDANKEN ZUR KOALITION

(von StB KR Mag. Helmut Puffer)

Das Wort „Koalition“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Zusammenschluss“. Nun, wie Sie alle wissen, haben sich ÖGWT und AWT in der abgelaufenen Funktionsperiode auf eine koalitionäre Zusammenarbeit zum Wohle unseres Berufsstandes geeinigt und entgegen aller anderen Vorhersagen diese Vereinbarung auch über die ganze Periode durchgezogen. Es war (auf beiden Seiten) nicht immer ganz leicht, die oft gegensätzlichen Ansichten auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und diese dann als „unsere“ Meinung der Kollegenschaft zu kommunizieren.

Manchmal war die Meinungsfindung ganz einfach, manchmal gab es aber auch heftige Differenzen. Doch wir haben uns ganz fest vorgenommen (und es auch eingehalten), dass wir nicht wie in unserer Regierung nach außen hin streiten und uns so gegenseitig zum Kasperl machen, obwohl dies seitens der anderen Fraktion nicht nur einmal erfolglos versucht wurde – aber nein – Disziplin und Koalitionsabkommen standen für uns zum Wohle unseres Berufsstandes an oberster Stelle, und unsere „Grabenkämpfe“ haben wir hinter verschlossenen Türen ausgefochten – erst mit der gemeinsamen (ÖGWT und AWT) Meinung sind wir dann nach außen getreten.

Mag sein, dass dadurch vielleicht die eine oder andere Entscheidung nicht populistisch weitergetragen wurde, dafür aber sachlich und fachlich fundiert und nicht „fraktionistisch“ gefärbt. Einmal hatte die ÖGWT und nächstes Mal die AWT die besseren Argumente, und so war stets gewährleistet, dass immer das beste Verhandlungsergebnis für unsere Kollegenschaft zum Tragen kam. Oft etwas mühsam, aber jedes Mal für den Berufsstand optimal.

Natürlich gab es auch hin und wieder Reibungspunkte, wo wir uns nicht einig wurden. Da denke ich z.B. an die leidige AQSG-Debatte, an die ISA-Einführung oder an das Fachgutachten für die Erstellung von Abschlüssen. Hier war die ÖGWT in der eigenen Geiselhaft gefangen und selbst in deren eigenen Fraktion gab es unterschiedliche Meinungen – aber „Clubzwang“ oder die „Überredungskunst“ der eigenen „big four“ haben (über uns) gesiegt. Die VWT hat bei all diesen Fragen (einstimmig) gegen die AWT gestimmt, obwohl ich in der nachfolgend erschiene-

nen VWT Zeitung ganz andere Meinungen lesen durfte (siehe auch „Der Haderer“). Auch in den darauffolgenden VWT Veranstaltungen haben sich die jeweiligen Vortragenden nicht für die Einführung von ISA, etc. ausgesprochen – aber so ist halt einmal Demokratie!

Nun, insgesamt gesehen glaube ich sagen zu dürfen, dass sich diese Art der Koalition gut geschlagen hat und letztlich ohne populistischem „hick-hack“ das Beste für unseren Berufsstand erreichen konnte. Somit bedanke ich mich bei all den verantwortlichen Personen, die zum Gelingen unserer Standespolitik beigetragen haben. ■

Ihr Helmut Puffer



Ist Interessensvertretung die Aufgabe einer Kammerfraktion oder Service?

Klaus Hübner bittet die Wähler in der Zeitung ögwthema, die Seminare und Arbeitsbehelfe der ÖGWT mit denen der Mitbewerber zu vergleichen.

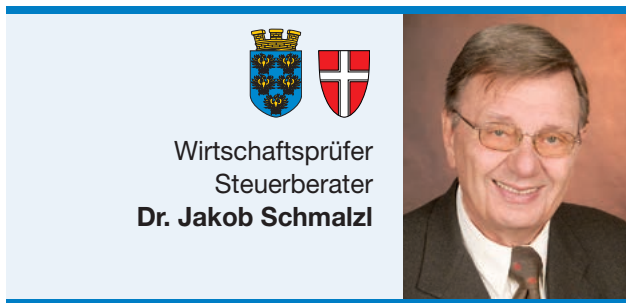
Service ist Aufgabe der Kammer der WT, Fortbildung ist Aufgabe der Akademie der WT, Vertretung der Interessen der Kammermitglieder ist Aufgabe der Fraktionen der Kammer der WT. Insbesondere die Autonomen Wirtschaftstreuhänder wahren die Interessen der kleinen und mittelgroßen Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, während die ÖGWT ihre besten Ideen im Rahmen der ÖGWT umsetzt und so der Kammer und der Akademie Konkurrenz macht. Irgendetwas läuft da schief...

Wir werden uns dafür einsetzen, daß das Serviceangebot der Kammer der WT für die Wirtschaftstreuhänder erweitert wird.

Die ÖGWT haben vor vielen Jahren die Buchhalter mit dem Argument in die Kammer der WT geholt, daß die Buchhalter in der Kammer der WT am besten kontrolliert werden könnten. Hübner wollte so Befugnisweiterungen der Bilanzbuchhalter verhindern. Dieses Ziel wurde leider teilweise verfehlt. Im Jahr 2012 hat Hübner eine Kehrtwende um 180 Grad gemacht. Zum 1.1.2013 haben die noch verbliebenen 1.255 Bilanzbuchhalter und 146 Selbständigen Buch-

halter die KWT verlassen und sind Mitglieder der WKO geworden (Quelle: Kammertagsprotokoll vom 05.11.1012). Die Kammer nutzt das Ausscheiden der Bilanzbuchhalter jedoch nur wenig, die Steuerberater in der öffentlichen Wahrnehmung von den Bilanzbuchhaltern stärker abzugrenzen und die Bekanntheit der Steuerberater zu erhöhen. Seit vielen Jahren sind die Aufgaben der Steuerberater in der Öffentlichkeit nur wenig bekannt, während die Bilanzbuchhalter mit der starken Interessensvertretung der Wirtschaftskammer Österreich immer mehr Aufmerksamkeit gewinnen. Klaus Hübner steht für einen „Kuschelkurs“ mit den Bilanzbuchhaltern.

Wählen Sie die Autonomen Wirtschaftstreuhandler, wenn Sie sich eine Profilierung der PR-Arbeit **für die kleinen** Steuerberater und Wirtschaftsprüfer wünschen! ■



WAHL: ABSOLUTE MEHRHEIT DROHT

Bei der letzten Wahl hätte die ÖGWT eine absolute Mehrheit eingefahren, wenn es die Buchhalter nicht gegeben hätte. Die Buchhalterliste hatte 12,56 % der Stimmen. Diese fallen nun weg. Die Ergebnisse als Vorschau für die Wahl im nächsten Jahr muss man daher hochrechnen. Wenn man die 44,54 % der ÖGWT durch die verbleibenden 87,44 der Stimmen dividiert, hat die ÖGWT einen Anteil von 50,93 %.

Wenn sich also gegenüber der letzten Wahl nichts wesentlich verändert, kann Hübner mit den Vertretern der Großkanzleien und deren Mitläufern allein regieren. Das bedeutet dann Scharfmacherei gegen die kleinen Kanzleien und für die angestellten Kollegen bei den Großkanzleien. Die Macht der Großkanzleien bei den beiden Altfraktionen macht sich jetzt schon massiv bemerkbar. Wir werden von diesen Leuten aus bestimmten Fachsenaten in unerträglicher Weise bereits jetzt reguliert, in unserer Arbeit eingengt und wie Lehrbuben behandelt. Die absolute Mehrheit einer Fraktion würde die demokratische Mitsprache der zweiten Hälfte der Kollegen massiv behindern. **Geben Sie Ihre Stimme der AWT, dann werden auch Ihre Interessen vertreten!** ■



Wir sind die Guten!

(von StB Mag. Michael Effenberg)

Vielleicht gibt es einige Kammermitglieder, denen der Inhalt diese Zeilen neu ist:

Die Akademie der Wirtschaftstreuhandler ist eine 100%ige Tochter der Kammer der Wirtschaftstreuhandler. Da es sich bei der Akademie um eine brave, folgsame Tochter handelt, erhält die Mama (KWT) jährlich eine beträchtliche Gewinnausschüttung. Diese Gewinnausschüttung verwendet die Mama, um einige Sachen zu finanzieren, die ihre Enkelkinder (Mitglieder) gerne haben. So z.B. eine schöne Werbekampagne für die Steuerberater-Enkerl.

Da die Tochter zu wenig Gewinn erzielt, kann sie die Preise für ihre Seminare nicht noch günstiger machen. Und auch die Mama leidet unter dem geringen Gewinn der Tochter.

Warum ist der Gewinn der Tochter aber nicht so hoch, wie Mama und Tochter es gerne hätten?

Nun es gibt 2 Gruppen von Enkelkindern, die glauben, selbst Seminare veranstalten zu müssen.

Diese beiden Gruppen nennen sich ÖGWT und VWT. Nicht nur, dass diese beiden Fraktionen verhindern, dass zusätzliche Mittel für die Kammer bereitgestellt werden oder Seminare günstiger angeboten werden, nein, diese Fraktionen schädigen dadurch jedes einzelne Kammermitglied. Denn die Kammer sind wir alle!

Nützen Sie deshalb die Chance und wählen Sie die AWT, denn wir stehen nicht nur voll zu unserer Kammer, sondern auch zu unserer Akademie! ■

Ist Normensucht heilbar?

(von StB Helmut Herenda)

In letzter Zeit häufen sich in der Presse Unmutsäußerungen über die ausufernde Normierungswut in unserem Lande. Flughafenvorstand Ofner beklagt, dass die 275 Fachkomitees des Normungsausschusses zunehmend von Industrievertretern beschickt würden, deren Interesse es sei, „nach dem Stand der Technik immer das Neueste und Teuerste zur Norm zu machen“. Das verteuere Bauvorhaben wesentlich und koste die Wirtschaft jedes Jahr „viele Milliarden €, den Flughafen Wien jährlich 10 Millionen Euro“. (Siehe Wirtschaftsblatt 12.01.2015)

Ins gleiche Horn stößt Klubchef Andreas Schieder. Im Jahre 2014 wurden 1519 neue Ö-Normen veröffentlicht und 1257 Ö-Normen zurückgezogen. „Das sind 2776 Norm-Änderungen oder 2776-mal mehr Bürokratie“ Zitat Kurier 16.01.2015. Er bringt auch ein sehr anschauliches (absurdes) Beispiel: Es wird darüber nachgedacht pro Schüler einen eigenen Schultisch statt der derzeitigen Schultische für 2 Schüler vorzuschreiben, wobei die Arbeitsfläche pro Schüler gleichbleiben soll. Sollte diese Norm kommen, muss die öffentliche Hand sehr viel Geld ausgeben, die Bildung würde aber um nichts besser.

Leider ist diese Normierungswut auch in unserer Kammer anzutreffen. In den Fachausschüssen dominieren die „big four“. Sie erfinden, auf Zuruf aus Amerika, laufend neue Normen und erschweren somit unsere Arbeit. Leider hat sich noch niemand gefunden, der die dadurch entstehende Kostenexplosion ermittelt hat. Die AWT, die Interessenvertretung der kleinen und mittleren Wirtschaftstrehänder, ist es in der Vergangenheit wiederholt gelungen das Ärgste von unserem Berufsstand abzuwenden, und werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen!

Aus dem obigen Befund ist ersichtlich, dass Normensucht eine schwere Krankheit und nicht einfach zu bekämpfen ist. Mit Ihrer Hilfe, sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege, werden wir diese Seuche zwar nicht ausrotten, doch auf ein erträgliches Maß eindämmen können. Bitte unterstützen Sie uns, die AWT, die Interessenvertretung der kleinen und mittleren Wirtschaftstrehänder, bei der Wahl im März. **Wir brauchen Ihre Stimme, um der Übermacht der Altfraktionen erfolgreich Paroli bieten zu können!** ■



Schützt die kleinen Wirtschaftsprüfer! Und was macht eigentlich unsere Kammer?

Wie mehrfach schon berichtet werden die kleinen Wirtschaftsprüfer zunehmend durch überzogene Maßnahmen zur Qualitätssicherung unverhältnismäßig belastet und wirtschaftlich schwer beeinträchtigt.

Die Kollegen, welche die Wirtschaftsprüfer vertreten, haben das immer bestritten. Sie werden überwiegend von den großen Gesellschaften ins IWP oder in die Kammer als Funktionäre entsandt.

Ist denn die rigorose Qualitätskontrolle, wie sie in Zusammenhang mit der Prüfung von Banken, börsennotierten Unternehmen und andere im öffentlichen Interesse stehenden Gesellschaften sicher notwendig ist, für kleine Fälle in gleichem Maße sinnvoll?

Im August 2013 wurde zusätzlich von vielen Kollegen eine Petition an den Vorstand der KWT gerichtet, sich für Erleichterungen für kleine Prüfbetriebe einzusetzen. Obwohl die AWT bei diesem Thema nie „nachgelassen“ hat, ist bis jetzt eigentlich wenig bis gar nichts passiert.

Warum?

Die großen Wirtschaftsprüfer wollen das nicht. Das muss sich ändern.

Wir brauchen Ihre Stimme.

Wir kleinen Kanzleien müssen zusammenhalten!

Ihr Michael A. Klinger



Ohne AWT gäbe es keinen Steuerassistenten

Viele Berufskollegen klagen, dass es sehr schwierig ist qualifizierte Kanzleimitarbeiter zu finden. Eine Möglichkeit zu diesen zu kommen, ist die Mitarbeiter selbst in den Kanzleien auszubilden. In Oberösterreich wurden schon immer viele Treuhandassistenten ausgebildet, die noch heute wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kanzleien sind. Als im Jahr 2010 überlegt wurde, die Ausbildung der Treuhandassistenten von der KWT bzw. der Akademie der Wirtschaftstrehänder einzustellen, gab es massiven Widerstand von der AWT (Mag. Puffer).

Im Jahr 2011 wurde auf Beitreiben und mit Hilfe der AWT gemeinsam mit der Finanzverwaltung der neue Lehrberuf Steuerassistent in Österreich eingeführt.

Es ist uns gelungen, einen Lehrplan auszuarbeiten, der auf die Bedürfnisse der Wirtschaftstrehänder optimal abgestimmt ist.

Die gute Ausbildung in der Praxis und in den Berufsschulen garantiert den Kollegen, dass die Steuerassistenten insbesondere in kleinen Kanzleien umfassend einsetzbar sind.

Als Vortragender bei einem Crashkurs und als Prüfer konnte ich mich von dem hohen Wissensstand der Lehrlinge überzeugen.

Wir von der AWT wissen, dass nicht nur Akademiker in den Kanzleien als Mitarbeiter gebraucht und gesucht werden. Mit dem Steuerassistenten kann der qualifizierte Nachwuchs herangebildet werden. Daher setzen wir uns für die Weiterentwicklung und attraktivere Gestaltung dieses Lehrberufes ein. Etwa dadurch, dass Handelsschulabsolventen eine verkürzte Praxis und Berufsschulzeit absolvieren müssen, um zu einem Lehrabschluss zu kommen. Das ist vor allem für kleine Kanzleien bedeutsam, weil die Beschulung auf 2 Tage pro Woche und wenige Wochen im Jahr reduziert werden könnte. Der Mitarbeiter wäre somit nicht wie derzeit für einen Zeitraum von 10 Wochen in der Berufsschule, sondern nur an einzelnen Tagen.

Mit der AWT ist und bleibt der Steuerassistent ein Erfolgsmodell für die Rekrutierung von tüchtigen Mitarbeitern für die kleinen Steuerberatungskanzleien! ■

Kleine WP aufgepasst

(von WP StB Ing. Mag. Thomas Kölblinger)

Aufgrund von EU-Vorgaben muss die Prüferaufsicht neu geordnet werden. Für PIE – Prüfer soll ein Inspektorenwesen eingeführt werden, die Qualitätsprüfungen für kleine WP-Gesellschaften sollen bleiben.

Es bietet sich nun die Chance ein sinnvolles, kostengünstiges System einzuführen und die Versäumnisse und Fehler bei der Einführung des Qualitätssicherungssystems für Wirtschaftsprüfer (wie überbordende Bürokratie und Kosten) teilweise zu sanieren.

Wir von der AWT werden dies einfordern und nicht zulassen, dass die Verhandler der big four auf die kleinen WP vergessen bzw. so wie in der Vergangenheit zu ihrem Schaden Beschlüsse durchsetzen. ■

Steuerberater des Jahres 2015

(von WP StB Dr. Jakob Schmalzl)

Einige nicht sehr stark gelesene, sich Qualitätszeitung nennende Presseerzeugnisse wollen sich mit der Wahl des Steuerberaters des Jahres 2015 offenbar zusätzliche Umsätze verschaffen.

Was wird das werden? Anscheinend eine Plattform für die größten Wichtigtuer unseres Berufsstandes. Ausge-

wählt wird offenbar von Unternehmern und einer Jury. Gott sei Dank hat unsere Kammer die Teilnahme an der Jury abgelehnt. Ähnlich wie bei der Wahl des „Lieblingwirtes des Bezirkes“ wird es darauf ankommen, welcher wichtigtuerische Steuerberater mehr seiner Klienten dazu bringt, eine Stimme einzusenden, oder wer mehr Stimmen von seinen Klienten einsammeln kann. Wer dann wirklich Steuerberater des Jahres oder Lieblingwirt des Bezirkes wird, entscheidet nicht die Qualität. Vor allem beim Steuerberater können die eine Nennung abgebenden Unternehmer kaum über die tatsächliche Qualität unterscheiden. Wichtigtuer sind da im Vorteil.

Ich wünsche den teilnehmenden Kollegen nicht unbedingt das Schicksal der Unternehmer des Jahres. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass eine große Anzahl der mit Getöse zum Unternehmer des Jahres gewählten Personen einige Jahre später wegen Erfolglosigkeit vom Markt verschwunden sind. Großes Tamtam garantiert noch keine Erfolge.

Wir können daher beruhigt sein. Wir sollten unsere Klienten über die Bedeutung des ganzen Rummels aufklären. Der Fußballer des Jahres muss auch nicht der beste Fußballer sein. ■



Warum wählen?

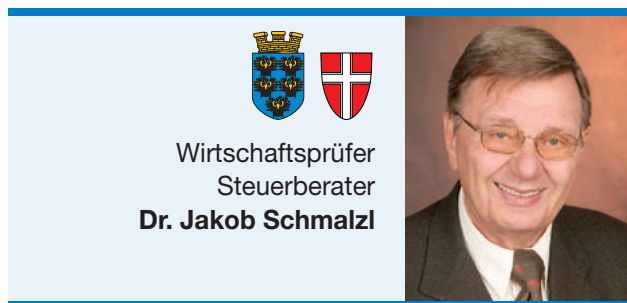
Allerorts wird derzeit aus aktuellem und traurigem Anlass betont, wie wichtig die Werte „Demokratie“ und „Meinungsfreiheit“ sind. Durch die Möglichkeit, bei einer Wahl seine Stimme abzugeben, kann der Einzelne ein aktives Zeichen dafür geben, dass diese Werte tatsächlich Relevanz haben.

Hierbei ist es unerheblich, ob es sich um eine Nationalratswahl oder „nur“ um eine Wahl der Kammervorteiler handelt. Wir haben die Freiheit, eine Meinung äußern zu können, mitzubestimmen und dadurch auch Verantwortung zu übernehmen. Für diese Freiheit haben Generationen gekämpft. Wenn wir uns allerdings dieser Freiheit nicht mehr bewusst sind, laufen wir Gefahr, dass eines Tages die Freiheit mit Füßen getreten wird, solange, bis sie weg ist. Und dann werden wir merken, dass sie weg ist. Spätestens dann wird dieser Wert plötzlich wieder relevant sein. Aber dann ist es zu spät.

Das oft gehörte Herumlamentieren, dass Wahlen „eh nichts bringen und ich mit meiner Stimme nichts bewegen kann“ ist vollkommen unzulässig. Gebe ich mit dieser Begründung mein Recht auf Stimmabgabe auf, beschneide ich selbst meine Freiheit und spiele all jenen in die Hände, die ein Interesse an nichtdemokratischen Strukturen haben.

Nicht alle Entscheidungen der Politik, egal ob Weltpolitik, Gemeindepolitik oder Kammerpolitik, stimmen mit den eigenen Vorstellungen überein. Wer mit Entwicklungen unzufrieden ist, muss Positionen beziehen, Courage zeigen, bei einer Kammerfraktion mitarbeiten. Im Kleinen (Abgabe der Wählerstimme) wie auch im Großen (Eintreten für Menschenrechte, Grundrechte etc.).

Also: Nutzen Sie Ihre Wählerstimme! ■



Immer noch Buchhalter in der Kammer

(von WP StB Dr. Jakob Schmalzl)

Dank dem unermüdlichen Einsatz unserer AWT und insbesondere von Helmut Puffer ist es gelungen, die Buchhalter scheinbar zur Gänze aus der Kammer zu entfernen. Jedoch nur scheinbar. Wie ich erkennen musste, besteht laut Gesetz noch immer ein Hintertürchen für Buchhalter.

Es gibt die sogenannten „interdisziplinären Gesellschaften“. Diese dürfen sich Steuerberatungsgesellschaften, Mitglied der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und Wirtschaftstreuhändergesellschaften nennen.

Solche interdisziplinären Gesellschaften müssen zu 50 % im Eigentum von Wirtschaftstreuhändern stehen. Des Weiteren muss ein Wirtschaftstreuhänder Geschäftsführer sein. Die anderen 50 % hält ein Buchhalter, der auch üblicherweise Geschäftsführer ist. Anrufe haben ergeben, dass in derartigen Kanzleien der Wirtschaftstreuhänder oft nicht einmal bekannt ist und höchstens die Telefonnummer dessen eigener Kanzlei bekanntgegeben wird, oft nicht einmal das. Der Wirtschaftstreuhänder hat also keine Mehrheit und kann in so einer Kanzlei nichts durchsetzen. De facto handelt es sich um ähnliche Konstruktionen wie es die alten gedeckten Pfuscherkanzleien waren, bei welchen Kollegen ihren guten Namen für ein böses Spiel hergegeben haben. In meiner Zeit als Pfuscherbekämpfer sind mir derartige Konstruktionen immer wieder unangenehm aufgefallen. Es

war schwer dagegen anzukommen, weil bei einer Anzeige dann alles auf einmal ganz anders war und der Wirtschaftstreuhänder schon einmal zu seinem Selbstschutz behaupten musste, dass er alles kontrolliert. Heute muss der Wirtschaftstreuhänder nicht einmal kontrollieren. Wie ich erfahren habe schalten und walten in solchen Kanzleien die Buchhalter vollkommen alleine, wickeln Betriebsprüfungen ab, bilanzieren, unterzeichnen Steuererklärungen, und das alles „zu Recht“.

Da muss sich etwas ändern. Es kann nicht sein, dass über eine Proforma-Beteiligung, für welche vielleicht sogar ein Anbot auf Abtretung besteht, ein Buchhalter wie ein Wirtschaftstreuhänder am Markt auftreten kann.

Das WTGB gehört dringend so geändert, dass derartige Konstellationen nicht mehr vorkommen können. Auch in solchen Fällen müssen wirtschaftstreuhänderische Tätigkeiten von Wirtschaftstreuhändern durchgeführt werden und müssen Betriebsprüfungen, Steuererklärungen, Eingaben etc. von Wirtschaftstreuhändern unterschrieben werden. Sonst war der Kampf gegen die Buchhaltungspfuscherei umsonst. ■



Änderung der Öffentlichkeitsarbeit der KWT

Zu wichtigen, aber strittigen politischen Grundsatzfragen äußert sich regelmäßig die Kammer der Wirtschaftstreuhänder mit einer sachlichen, klaren und eindeutigen Meinung an die Öffentlichkeit und an die jeweiligen Entscheidungsbefugten, seien es Regierung, Parlament, Höchstgericht oder allgemein die Bevölkerung. Ich habe eine Vision: Diese Äußerungen sollten uneigennützig, ehrlich und tiefgreifend sein. Das bedeutet auch ohne Eigenwerbung für eine bestimmte Person oder Fraktion. Die Meinungsäußerung sollte auch mehrere Medien einschließen, um sicher gehört zu werden. Mindestens alle zwei Monate sollte ein solcher Presseauftritt stattfinden. Der Inhalt müsste im Präsidium oder Vorstand abgesegnet sein.

Derzeit werden undifferenziert je nach Eigeninitiative Äußerungen einzelner Kollegen veröffentlicht und gehen im allgemeinen Mediensalat unter. Dazu gehört auch der neue WP-Blog.

Nur durch pointierte politische Äußerungen mit entsprechender Vollmacht eines ganzen Berufsstandes

kann die öffentliche Meinung mobilisiert und vielleicht der eine oder der andere Parlamentarier motiviert werden.

Eine derartige Kampagne könnte bei organisatorisch richtiger Durchführung meines Erachtens mehr für den Berufsstand bringen als teure undifferenzierte Werbeeinschaltungen. ■

Bericht aus der Kunstsektion

(von StB Helmut Herenda)

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege, Erfreuliches gibt es von der „Kunstsektion der AWT, der Interessenvertretung der kleinen und mittleren Wirtschaftstreuhandler, zu berichten. Wir haben nicht das „Simpl“ gekauft, das subsummiere ich unter „panem et circenses“, sondern zu hochwertigen, wie es unserem Berufsstand geziemt, Ausstellungen eingeladen. Auf Grund des hohen Niveaus der Führungen hat sich ein „harter Kern“ gebildet, der immer wieder durch „Neuzugänge“ aufgefrischt wird. Bei den anschließenden „Schluss-besprechungen“ hatten wir die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen sowie Wünsche, Anregungen und Beschwerden entgegen zu nehmen. Dies führte zur Entstehung eines „AWT-Netzwerkes“ und wir hoffen es, mit ihrer Hilfe, noch erweitern zu können. Im Jahr 2014 erfreuten wir uns an den Werken von Oskar Kokoschka, Albrecht Dürer und Joan Miro.

Im Jahre 2015 wollen wir natürlich weiter der Kunst huldigen. Bereits im Jänner waren wir wieder aktiv und haben die Ausstellung über Henri de Toulouse-Lautrec im Kunstforum Wien besucht. ■

Leserbrief

Mit Interesse verfolge ich Ihre Bemühungen, gegen die Allmacht der großen Fraktionen anzukämpfen und wünsche Ihnen bei der nächsten Wahl viel Erfolg. Dies ist auch in meinem Interesse. Ein Erfolg der AWT bei der nächsten Wahl ist im Interesse aller angestellten WT's. Mit Sorge beobachte ich, dass die Anzahl der von den big four unabhängigen, Kanzleien immer kleiner wird und somit auch die Anzahl meiner möglichen Arbeitgeber schrumpft. Diese Entwicklung wird unweigerlich das Gehaltsniveau drücken.

Zwischen den Zeilen können Sie sicher erkennen, dass ich bei einer der big four beschäftigt bin und ersuche Sie daher, bei einer eventuellen Veröffentlichung meines Leserbriefs meinen Namen nicht anzuführen. ■



Raiffeisen Regionalbank Mödling
BLZ: 32250

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn/Name/Firma AWT Autonomie Wirtschaftstreuhandler		IBANEmpfängerIn AT 43 3225 0000 0012 0667		Betrag EUR		Cent
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank RLNWA TWGTD		Verwendungszweck		KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift		
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn		IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn				



Raiffeisen Regionalbank Mödling
BLZ: 32250

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn/Name/Firma AWT Autonomie Wirtschaftstreuhandler		IBANEmpfängerIn AT 43 3225 0000 0012 0667		Betrag EUR		Cent
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank RLNWA TWGTD		Verwendungszweck Mitgliedsbeitrag EUR 90.00 Druckkostenbeitrag EUR 60.00		KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn		IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn				
Nur zur maschinellen Befüllung der Zahlungsreferenz		Prüfziffer		006		
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		Betrag		Beleg +		

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wir ersuchen Sie hiermit, Ihren **Mitgliedsbeitrag für 2015 in Höhe von € 90,00** bis Ende Februar 2015 zu überweisen.

Zur Kostendeckung von Druck- und Portokosten der AWT-Nachrichten freuen wir uns über einen **Druckkostenbeitrag von € 60,00**.

Es geht darum, die gemeinsamen Ziele der kleinen Steuerberater zu unterstützen, sowohl der Einzelkämpfer als auch der Kanzleien mit bis zu 20 Mitarbeitern. In Zeiten, in denen sich große Kanzleien teilweise wieder in mehrere kleine Kanzleien aufspalten, sind klar die Vorteile der kleinen und mittelständischen Kanzleien sichtbar:

- Große Kundennähe
- Große Flexibilität
- Preisvorteile, da weniger overhead-Kosten (Marketing-Mitarbeiter, teure Werbung, viele Sekretärinnen) anfallen.

Unser Ziel ist eine größere Kooperation unter den Kanzleien, die nicht zu den zehn größten Wirtschaftstreuhändern zählen. ■

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:

AWT-Autonome Wirtschaftstreuhänder

Zentrales Vereinsregister ZVR-Zahl 163780698

Überparteiliche Interessensvertretung der Wirtschaftstreuhänder
1040 Wien, Floragasse 7, Tel. 01/587 87 55, E-Mail: info@awt.or.at

AWT-Nachrichten ist eine unabhängige Broschüre zur Information der Mitglieder der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die Kammerarbeit der Fraktion der Autonomen Wirtschaftstreuhänder.

Redakteur: Mag. Johannes Meller

Autoren: StB Mag. Michael Effenberg, StB Helmut Herenda,
WP StB Dr. Michael A. Klinger,
WP StB Ing. Mag. Thomas Kölblinger, StB KR Mag. Wolfgang Korp,
StB Mag. Johannes Meller, StB KR Mag. Helmut Puffer,
StB Mag. Hannes Michael Saghy, StB Mag. Franz Schmalzl,
WP StB Dr. Jakob Schmalzl. Jeder Autor ist für den Inhalt seines jeweiligen Artikels verantwortlich.

Auflage: 7.150 Stück

Druck & Gestaltung: Bürger-Druck & Medien
Ing. V. Bürger GmbH, Reinhartsdorfgasse 23, 2320 Schwechat

Erscheinungsweise: 3x jährlich

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an: Postfach 555, 1008 Wien